

**Ihr Horoskop**für den  
8. April

Von  
**JASMIN  
RACHLITZ**

Kartenlegen, Hellsehen, Astrologie:  
GRATIS-Telefonberatung unter  
0800 / 40 032 40 (gebührenfrei)

**WIDDER**

21.03. – 20.04.

**TAGES-TREND:** Der Morgen ist heute Ihre beste Zeit. **JOB/GELD:** Sie beweisen Verkaufstalent. **LIEBE:** Singles brauchen liebe Worte von Freunden, liierte Widder mehr Aufmerksamkeit des Partners. **GESUNDHEIT:** Sie genießen gern. Disziplin interessiert Sie heute nicht. **TIPP:** Achten Sie auf das rechte Maß. Extreme tun Ihnen heute nicht gut – und das in keiner Richtung.

**STIER**

21.04. – 20.05.

**TAGES-TREND:** Sie geben sich heute offener gegenüber Ihren Mitmenschen. **JOB/GELD:** Merkur, Mars und Jupiter lassen Sie über eine berufliche Veränderung oder einen Nebenjob nachdenken. Bessere Verdienstmöglichkeiten winken. **LIEBE:** Ein Flirt mit einem Unbekannten geht Ihnen heute unter die Haut. **GESUNDHEIT:** Vorsicht vor Unachtsamkeit beim Sport. **TIPP:** Warme Getränke.

**ZWILLINGE**

21.05. – 21.06.

**TAGES-TREND:** Sonne, Merkur und Uranus ermöglichen am Abend außergewöhnliche Erkenntnisse. **JOB/GELD:** Sie denken über neue finanzielle Möglichkeiten nach. **LIEBE:** Heute Abend erwarten Sie mehr Aufmerksamkeit von Ihrem Gegenüber. **GESUNDHEIT:** Nüsse wären heute die ideale Knabberlei für Sie. **TIPP:** Mit Musik können Sie heute Ihre Stimmung optimal beeinflussen.

**KREBS**

22.06. – 22.07.

**TAGES-TREND:** In einer Gefühlsfrage erhalten Sie heute Klarheit. **JOB/GELD:** Ein Jobwechsel könnte finanzielle Verbesserungen bedeuten. Spekulationen sollten Sie vermeiden. **LIEBE:** Den Abend sollten Sie ganz für Erotik und Zärtlichkeit reservieren. **GESUNDHEIT:** Bauen Sie mehr Bewegung in den Alltag ein. **TIPP:** Der Nachmittag wäre ideal für leichten Ausdauersport.

**LÖWE**

23.07. – 23.08.

**TAGES-TREND:** Sie können schon am Morgen enorme Gedankentiefe entwickeln. **JOB/GELD:** Sonne und Merkur richten Ihr Augenmerk auf neue Geldanlagen. Gold könnte Sie reizen. **LIEBE:** Sie sind sehr sinnlich und empfänglich für Zärtlichkeit. **GESUNDHEIT:** Der Abend ist ideal für Wellness und Schönheitspflege. **TIPP:** Fackeln Sie nicht lange, gehen Sie eine Sache beherzt an.

**JUNGFRAU**

24.08. – 23.09.

**TAGES-TREND:** Mond und Jupiter machen Sie menschlich großzügig. **JOB/GELD:** Sie gehen lieber auf Nummer sicher, wollen nur ungern Geld in Projekte investieren, die Sie nicht richtig erfassen. **LIEBE:** Sie gehen spontan auf jemanden zu, der Sie interessiert. **GESUNDHEIT:** Sie sind fit, fühlen sich gut und haben ein großes Leistungspotenzial. **TIPP:** Setzen Sie auf Abwechslung.

**WAAGE**

24.09. – 23.10.

**TAGES-TREND:** Heute geht nicht alles so leicht wie erhofft. **JOB/GELD:** Sonne und Merkur geben Ihnen das Gefühl, dass trotz großem Einsatz finanziell nicht viel übrig bleibt. **LIEBE:** Der Abend ist ideal für ein Rendezvous. **GESUNDHEIT:** Schönheitspflege und Wellness können Ihnen heute ein besseres Lebensgefühl verleihen. **TIPP:** Umgeben Sie sich mit positiven Menschen.

**SKORPION**

24.10. – 22.11.

**TAGES-TREND:** Mond, Venus und Jupiter machen diesen Tag vor allem am Morgen interessant. **JOB/GELD:** Sie wollen sich nicht überarbeiten, sondern einfach mal auf Ihr Glück vertrauen. **LIEBE:** Mond und Venus bringen Ihnen heute bis Mittag viel Glück in der Liebe. **GESUNDHEIT:** Ihr neuer Ehrgeiz treibt Sie beim Sport an. **TIPP:** Versuchen Sie, dauerhaft so positiv zu denken.

**SCHÜTZE**

23.11. – 21.12.

**TAGES-TREND:** Sie planen gut, denken langfristig. **JOB/GELD:** Mit Geld können Sie heute perfekt jonglieren. **LIEBE:** Auf Gefühlschancen brauchen Sie einen verständnisvollen Partner. Sie sind sensibel. **GESUNDHEIT:** Kurzes Leistungstief. Ihre Fitness lässt noch ein bisschen zu wünschen übrig. **TIPP:** Radfahren oder Laufen bringt Sie heute in Schwung. Ihr Kreislauf dankt es Ihnen.

**STEINBOCK**

22.12. – 20.01.

**TAGES-TREND:** Venus und Neptun machen Sie fantasievoll, Saturn sorgt dafür, dass Sie nicht abheben. Eine ideale Mischung. **JOB/GELD:** Sie haben gute Ideen, die auch praktikabel sind. **LIEBE:** Ihr Partner gibt Ihnen den Rückhalt, den Sie brauchen. **GESUNDHEIT:** Venus und Neptun fördern Wasseranwendungen. **TIPP:** Sie brauchen heute Abwechslung und neue geistige Inspiration.

**WASSERMANN**

21.01. – 19.02.

**TAGES-TREND:** Sonne, Merkur und Uranus öffnen den Blick für neue Horizonte. **JOB/GELD:** Berufliche Kontakte mit dem Ausland verlaufen sehr gut. **LIEBE:** Hier sind Sie verlässlicher, als Ihr Partner das von Ihnen gewohnt ist. **GESUNDHEIT:** Träge Verdauung. Auf Vollkornprodukte setzen. **TIPP:** Wer im Job viel sitzt, sollte nach der Arbeit für ausreichend Bewegung sorgen.

**FISCHE**

20.02. – 20.03.

**TAGES-TREND:** Ihre heutigen Tendenzen sind herausfordernd. **JOB/GELD:** Mond und Mars machen Sie heute sehr gerechtigkeitsliebend. **LIEBE:** Ihr Partner zeigt Einfühlungsvermögen, nimmt Ihre Bedenken ernst. **GESUNDHEIT:** Mars und Jupiter bringen die nötige Nervenstärke, um den Tag gut zu bewältigen. **TIPP:** Alles Kreative und Künstlerische liegt Ihnen.

**Guter Tag für:**

LIEBE

FAMILIE/FREUNDE

SPORT/BEWEGUNG

WELLNESS/ENTSPANNUNG

KOMMUNIKATION

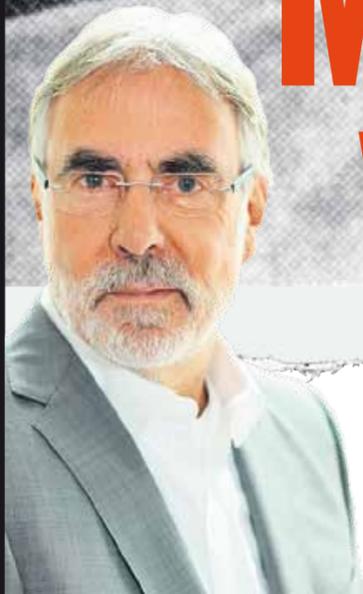
FINANZEN

GESUNDHEIT

**„PLÖTZLICH PATIENT“**

**Chefarzt Prof. Dr. Walter Möbius berichtet, wie ein dramatischer Unfall sein Leben veränderte**

**SERIE  
IN BILD**  
Teil 2



# Mein Mund war verdrahtet, ich hatte Angst zu ersticken

**Was erlebt ein Arzt, wenn er selbst zum Notfall-Patienten wird? Prof. Dr. Walter Möbius (76), ehemals Chefarzt der Johanniterklinik in Bonn,**

**erzählt in seinem Buch „Der Krankenflüsterer“ aus**

**seinem spannenden Berufsleben – und wie ein schwerer Autounfall ihn zum Patienten in der eigenen Klinik machte.**

**BILD druckt exklusiv Auszüge:**

Ich wurde in der Klinik in Remagen in den Operationssaal geschoben, schon vorher hatte man mir ein leicht sedierendes Mittel gegeben, und somit sind meine Erinnerungen an die Behandlung etwas verschwommen.

Allerdings weiß ich, dass ich mir danach einen Handspiegel geben ließ, und von meinem Spiegelbild konnte ich ableiten, was der Chirurg getan hatte: In einer breiten, kahl geschorenen Schneise meines Haupthaars sah ich die Naht, mit der man eine lange, skalpierende Wunde verschlossen hatte, weitere Nähte waren an Stirn, Jochbein und Mund.

**Der Hautlappen, der mir auf dem linken Auge die Sicht genommen hatte, war wieder oben an der Braue befestigt.**

Am Sonntagnachmittag um fünf – seit dem Unfall waren sechs Stunden vergangen – erreichten wir das Johanniter-Krankenhaus in Bonn, „mein“ Krankenhaus. **Erstmals sah ich den braunen, klobigen Bau aus der Horizontalen und rollte durch die Notaufnahme.** Ich hatte nicht darüber nachgedacht, welche Folgen es haben würde, dass der Mann, der am Freitagabend als Chef gegangen war, nun, zwei Tage später, als Patient zurückkam.

Unsere Oberärztin der Abteilung, Frau Dr. Krupke, kümmerte sich sofort um ihren „lädierten“ Chef. Sie hatte Mühe, bei meinem Anblick die professionelle Distanz zu wahren. **Ich schien zu wimmern, denn sie spritzte mir Dolantin.** Schmerzmittel dieser Art lösen bei mir

Übelkeit und Brechreiz aus. **Es schoss ein roter Schwall aus meinem Mund, der den Boden der Ambulanz in einen See verwandelte.** Das brachte aber Erleichterung.

Die Kollegengruppe in unserem Krankenhaus entschied nach Rücksprache, dass ich sofort in die Neurochirurgische Universitätsklinik verlegt werden müsse. Dort lief die Routinediagnostik zügig ab. „Wie sieht das Computertomogramm meines Hirns aus?“, fragte ich. „Sie hatten Glück!“ **Dann erfolgte eine Pause, das Team beriet sich, und man eröffnete mir: „Wir müssen allerdings umgehend operieren, vor allem um den weiteren Blutverlust zu stoppen.“**

Das war ein Problem. Wenn man die Blutungen nicht stoppte, würde ich, je nach Dauer und Art der Operationen, Transfusionen bekommen. Wir waren im Jahr 1985, man hatte das Aids-Virus entdeckt, aber auch andere Infektionskrankheiten konnten sich in den Blutkonserven verstecken. „Ich will kein Fremdblut“, sagte ich dem Anästhesisten, der die Operation vorbereitete.

„Sie haben mindestens zwei Liter verloren, und wir haben noch gar nicht angefangen“, sagte er gereizt.

„Keine Transfusionen, ich halte das aus.“

„Niemand hält das aus.“

„Ich komme vom Höherentraining für den Himalaja, meine Erythrozyten-Produktion ist besonders angeregt.“

„Das kann ich nicht verantworten. Wenn Ihnen etwas passiert, dann ...“

„Hören Sie, ich bin nicht ein Zeuge Jehovas, ich bin zwei Zeugen Jehovas.“

Der Anästhesist schaute mich verunsichert an und setzte brummend die Narkose fort. Ich schlief ein, ohne zu wissen, ob man transfundierte oder nicht. **Mein letzter Gedanke war: Hoffentlich nicht, kein fremdes Blut, bloß keine Hepatitis- oder gar HIV-Erreger.**

**„Der Krankenflüsterer – Ein Diagnostiker erzählt von seinen interessantesten Fällen“.** Walter Möbius, DuMont Verlag, 256 Seiten; 15,99 Euro

Als ich aus der Narkose erwachte, war es dunkel. Ich war in einer fremden Umgebung. Neben mir blinkten die LED-Leuchten verschiedener Apparate. Die Operation hatte mehrere Stunden gedauert, eine junge, blonde Frau war bei mir. Sie stellte sich lächelnd als Intensivschwester Ute vor.

Berauscht von den Nachwirkungen des Narkotikums und der Tatsache, dass ich noch lebte, dass ich auf beiden Augen sah, empfand ich einen Moment euphorischer Schwerelosigkeit. „Habe ich fremdes Blut bekommen?“, wollte ich fragen, brachte aber nur ein kehliges Röhren hervor. **Ein Schlauch kitzelte an meinem Gaumenzäpfchen, ich kämpfte mit Brechreiz und bekam keine Luft.**

Wegen meines Oberkieferbruchs hatte man diesen am Unterkiefer mit Silberdrähten fixieren müssen. Der Mund war also verschlossen, ein Nasenloch durch den Schlauch verstopft, aus dem Blut, Schleim und Magenflüssigkeit abflossen. Zur Atmung blieb mir nur das andere Nasenloch, das aber durch die Schwellungen ebenfalls verengt war.

Als ich sah, dass die Schwester ein Schmerzmittel in die Infusionen spritzen wollte, gab ich einen Protestlaut von mir. **Sie drehte sich nach mir um. Ich schüttelte den Kopf. „Wollen Sie den Helden spielen?“, fragte sie. Ich schüttelte wieder den Kopf.**

**Ich musste die Panik niederkämpfen – und den Brechreiz.** Ich bekam zu wenig Luft durch das eine verklebte Nasenloch. Es fühlte sich an, als wäre ich unter Wasser, mit einem Schnorchel vom Durchmesser einer Kanüle. Mein Herz fing zu rasen an, und sofort wurde der Sauerstoffbedarf größer.

„Ganz ruhig“, sagte die Schwester. „Ein, aus, ein, aus“, sagte sie, spitzte die Lippen und pustete mir vernehmlich einen gleichmäßigen Atemrhythmus vor (...) Ich konnte der Schwester nicht erklären, dass ich nicht den Helden spielen, sondern meine Haut retten wollte, dass Schmerzmittel Brechreiz bei mir auslösen. **Und würde ich mich erbrechen, wäre das mein sicherer Tod.** Es wäre unmöglich, die Verdrahtung schnell genug zu öff-

nen, innerhalb weniger Minuten würde ich erstickten (...)

Die Schwester schaute mich an – mit ihren großen blauen Augen schien sie mich zu hypnotisieren. Ein, aus, ein, aus, sagte ich mir still vor, und ich spürte, wie meine Atmung sich der ihren anpasste. Ich verfiel in einen traumähnlichen Zustand, der mich davontrug, in eine Landschaft aus klaren, fernen Bildern, mein Absturz an einer Eiswand, der Verlust eines Freundes in einer Gletscherspalte,

der tödliche Sturz eines anderen an der Königspitz-Nordwand.

Und natürlich dachte ich immer wieder an meine Mutter, neben dem Bett, in dem mein toter Vater lag. **Doch die dramatischen Bilder hatten ihren Schrecken verloren, sie waren entrückt, und mir war, als würde ich sie zum ersten Mal im richtigen Licht sehen.**

**LESEN SIE MORGEN**

„Nicht mal der Hund hatte noch Respekt vor mir“



Der Online-Juwelier.

Hier kommt  
Frühling!  
MIT SCHMETTERLINGEN

**RING AZZURRO MIT SWAROVSKI ELEMENTEN**  
Feminines und außergewöhnliches Schmuckstück mit Marktelementen  
Kopf: ca. 96 x 23 mm  
Schiene: ca. 3 - 12 mm  
**54,00 €** statt 69,00 €  
inkl. kostenlosem Armband



**SILBERCREOLEN „SAVANNA“ MIT AFRIKANISCHEM ACHAT (OSBKB54)**  
Facettierte afrikanische Achat Edelsteine in der Farbschattung rot-orange geben diesen jugendlichen Designer-Creolen feinem 925er Sterling Silber das gewisse Etwas!  
Durchmesser Creole: ca. 30 mm  
Länge gesamt: ca. 50 mm  
**44,90 €** statt 59,90 €  
inkl. kostenlosem Armband

Online bestellen:  
**www.schmuck.de**

Schmuck.de GmbH, Sasbacher Straße 6, 7

Alle Preise inkl. gesetzl. MwSt., zzgl. 4,95 Euro Versandkosten. Nur für gewerbliche Abnehmer. Gewährleistung gemäß dem Schutzgesetz für den Verbraucher. \*Nur wenn keine andere Angabe vorliegt.